

## **Postulat über die Verhinderung eines Reputationsschadens: genügend Mittel für unsere Hochschule**

eröffnet am 14. März 2016

Der Regierungsrat wird aufgefordert, sich beim Konkordatsrat dafür einzusetzen, dass der Hochschule Luzern genügend Mittel zur Verfügung stehen, um ihren Leistungsauftrag erfüllen zu können. Insbesondere wegfallende Bundesbeiträge sollen kompensiert werden. Auf Lohnkürzungen und höhere Studiengebühren ist dafür zu verzichten. Es ist nicht die Schuld der Angestellten oder der Studierenden, wenn weniger Bundesmittel zur Verfügung stehen.

Begründung:

Die Hochschule Luzern steht unter massivem Spardruck. Im Jahr 2017 müssen mindestens 3 Millionen Franken und 2018 gar 5 Millionen Franken eingespart werden. Grund sind fehlende Gelder von Bund und vom Kanton, denn im schweizerischen Benchmark weist die Hochschule Luzern heute schon sehr tiefe Ausbildungskosten pro Studierende und die tiefsten Gemeinkosten aus. Die Zitrone ist ausgepresst, und nun soll direkt beim Personal abgebaut werden. Die geplanten Salärkürzungen gefährden die gute Qualität der Lehre, denn die aktuellen Saläre sind bereits heute tiefer als in anderen Regionen. Von einzelnen Kantonen (Kanton Luzern beim Budget 2016) geforderte weitere Sparmassnahmen und nun die geplante Lohnkürzung schaden auch der Reputation dieser für die Zentralschweiz enorm wichtigen Bildungsinstitution.

Da der Konkordatsrat gemäss dessen Präsident im Sommer 2016 über allfällige Lohnkürzungen entscheiden wird, bitten wir den Regierungsrat, das Postulat entsprechend vorher zu beantworten.

*Budmiger Marcel*

Fässler Peter

Schneider Andy

Agner Sara

Roth David

Zemp Baumgartner Yvonne

Mennel Kaeslin Jacqueline

Schär Fiona

Fanaj Ylfete

Züsli Beat

Meyer-Jenni Helene

Meyer Jörg

Pardini Giorgio

Stutz Hans

Celik Ali R.

Frey Monique

Reusser Christina

Töngi Michael

Meile Katharina

Candan Hasan

Odermatt Marlene